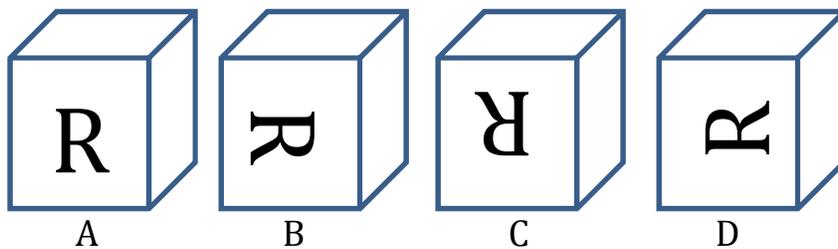
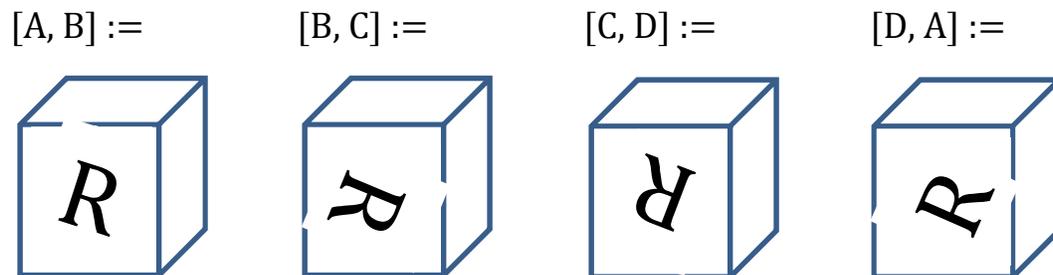


Orientierte und nicht-orientierte Einbettungen

1. Wir verstehen im folgenden unter orientierten Einbettungen solche, die nicht kongruent entweder mit dem einbettenden Teilsystem (höher Ordnung) oder dem bzw. einem eingebetteten Teilsystem (tieferer Ordnung) sind Solange wir uns auf 2-dimensionale Räume (Flächen) beschränken, fallen also in Sonderheit alle polygonalen Formen mit unter diese Definition. Damit sind sowohl flächige als auch räumliche nicht-orientierte Einbettungen kongruent zu mindestens einem von ihnen verschiedenen Teilsystem des gleichen Systems. In einer früheren Untersuchung (vgl. Toth 2012) hatten wir primäre Formen von Orientiertheit



von sekundären oder Orientiertheits-Zwischenstufen unterschieden



Im folgenden zeigen wir Kombinationen von primären sowie sekundären Typen von Orientiertheit, d.h. komplexe nicht-orientierte Einbettungen und beginnen mit "harmlosen" flächigen Fällen und enden mit "spektakulären" räumlich (die letzteren sind dem Architektur-Magazin "dezeen", Februar-Ausgabe, 2012, entnommen).

2.1. Flächige nicht-orientierte Einbettungen

2.1.1. Orthogonale Typen



Sternackerstr. 7, 9000 St. Gallen



O.g.A. (Paulus-Quartier), 4054 Basel



Forchstr. 280, 8008 Zürich

2.1.2. Nicht-orthogonale Typen



Bremgartnerstr. 66, 8003 Zürich

2.2. Räumliche nicht-orientierte Abbildungen

2.2.1. Orthogonale Typen



Allenmoosstr. 148, 8050 Zürich (1941)



Freudenbergstr. 146, 8044 Zürich



Hottingerstr. 30, 8032 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)



Herzog und DeMeuron, Weil am Rhein (D)



Herzog und DeMeuron, Weil am Rhein (D)



Eduard François, Pariser Vorort



Hotel Zaandam, Amsterdam

2.2.2. Nicht-orthogonale Typen



Rötelstr. 104, 8057 Zürich



Peruri Tower, Jakarta



Literatur

Toth, Alfred, Sekundäre Orientiertheit gerichteter Systeme und Objekte. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012
7.12.2012